

VOM WIDERSTAND ZUM AUFBRUCH

Unsere Stadt!

Wir sagen, Stuttgart ist unsere Stadt. Unsere Stadt gehört nicht den Superreichen und ihren politischen Helfern, die sie als profitablen Selbstbedienungsladen missbrauchen, sondern uns. Es muss denen, die sich schamlos auf Kosten der Bevölkerung die Taschen füllen, das Handwerk gelegt werden. Die Stadtentwicklung muss sich an den Interessen der Mehrheit der Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger orientieren. Wir dürfen uns nicht gegeneinander ausspielen lassen. Dies geht am besten mit Internationaler Solidarität. Rassismus und Rechtspopulismus muss der Nährboden entzogen werden.

Lasst uns die vielfältigen Aktivitäten in Stuttgart bündeln!

Der Widerstand in Stuttgart wächst. Immer mehr Menschen engagieren sich in Sozialbewegungen. Die Aktivitäten sind bunt und vielfältig:

- » für bezahlbare Mieten und eine andere Wohnungspolitik
- » für Frieden- gegen Kriegstreiberei und Aufrüstung
- » für Klimaschutz und eine andere Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik
- » für Frauenrechte auf allen Ebenen
- » für demokratische Rechte und für Vielfalt, gegen Rassismus, Faschismus und Rechtspopulismus
- » für eine soziale Infrastruktur und eine bessere gebührenfreie öffentliche Daseinsvorsorge
- » für gute Arbeitsplätze, gute Arbeitsbedingungen und gute Löhne

Was wollen wir in Stuttgart erreichen?

Wir wollen BürgerInnen bestärken, von ihren demokratischen und sozialen Rechten Gebrauch zu machen. Auf unserer Aktionskonferenz Anfang Mai 2019 wurden folgende Ziele formuliert:

» Die große Wohnungsnot in Stuttgart erfordert einen radikalen Kurswechsel in der Wohnungspolitik. Wohnen muss Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge sein und dem Markt entzogen werden. Die Stadt darf den Bau von Wohnungen nicht länger privaten Investoren überlassen. Deshalb unterstützen wir die Forderung nach Enteignung des Immobilienkonzerns Vonovia, den Mietentscheid bzw. das Bürgerbegehren sowie die Aktionen, Leerstand zu beleben und Hausbesetzungen. Es muss Schluss sein mit dem Abriss von Gebäuden mit guter Bausubstanz. Außerdem unterstützen wir den Beschluss des Bezirksbeirats von Stuttgart-Vaihingen, das Gelände der Patch Baracks (Eucom) in eine geplante Wohnbaufläche umzuwandeln. Wir brauchen in Stuttgart bezahlbare Wohnungen in einem lebenswerten Umfeld. Das Gelände dort ist aufgrund seiner Lage und der vorhandenen Erschließung prädestiniert dafür.

» Wir fordern eine Entmilitarisierung aller Einrichtungen in der Stadt und einen Abbau von Kriegsinfrastruktur wie das EUCOM und AFRICOM. Wir wollen eine Stadt des Friedens. Von Stuttgart dürfen keine Kriege ausgehen und keine Kampfeinsätze koordiniert werden. Statt Rüstungsausgaben wollen wir Investitionen für die sozialen Belange der Menschen. Wir fordern die Beseitigung von Fluchtursachen wie Krieg, Umweltzerstörung und un-

gleiche Handelsbeziehungen, um zu verhindern, dass Menschen zur Flucht gezwungen werden.

» Wir fordern eine soziale Infrastruktur und öffentliche Daseinsvorsorge im Interesse der Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger. Wir brauchen gebührenfreie, qualitativ gute und ausreichende Kinderbetreuungseinrichtungen, gut sanierte Schulen, Hallenbäder, Büchereien, ein funktionierendes Gesundheits-, Beratungs- und Pflegesystem ohne Profitorientierung, mit ausreichend und gut bezahltem Personal. Wir fordern eine kulturelle Teilhabe für alle, die Förderung auch solcher kultureller Einrichtungen, die keine Prestigeobjekte sind.

» Wir fordern wie die Bewegung „Fridays for Future“ eine ökologische Wende für unsere Stadt. Dazu gehört eine Reduzierung des Auto-Individualverkehrs, ein weitreichender Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs, ein bezahlbares Jahresticket (365 Euro) mit dem langfristigen Ziel eines Nahverkehrs zum Nulltarif, ein Ausbau von sicheren Fahrradwegen, eine begrünte Stadt der kurzen Wege ohne weitere Verbauung der Frischluftschneisen sowie ein massiven Ausbau der erneuerbaren Energie. Ebenso gehört dazu auch der Umstieg 21 statt weitere Stadtzerstörung durch S21.

» Wir wollen gute Arbeitsbedingungen mit Löhnen, von denen wir auch in einer teuren Stadt wie Stuttgart gut leben können. Prekäre Arbeitsbedingungen, insbesondere auch im Dienstleistungsbereich, müssen abgeschafft werden. Drohender Arbeitsplatzabbau muss abgewehrt werden. Kürzere Arbeitszeiten bei vollem Lohn- und Personalausgleich ist eine zentrale Forderung in diesem Kampf. Im Öffentlichen Dienst ist eine Ballungsraumzulage notwendig.

Unterstützende Organisationen: DGB Stadtverband Stuttgart, ver.di Bezirk Stuttgart, Zukunftsforum Stuttgarter Gewerkschaften, AG Betrieb und Gewerkschaft der Partei „Die Linke“, Waldheim Stuttgart - Clara-Zetkin-Haus, Waldheim Gaisburg - Friedrich-Westmeier-Haus, Friedenstreff Bad Cannstatt, Friedenstreff Nord, Mieterinitiativen Stuttgart, DIDF - Förderung demokratischer Arbeitervereine, Attac Stuttgart, Stuttgarter Bündnis für mehr Krankenhaus-Personal

Reiche Stadt - arme Kinder - wir sagen Nein!

Stuttgart ist eine reiche Stadt mit vielen Großkonzernen mit sprudelnden Gewinnen. Über 370 Einkommensmillionäre wohnen hier. Aber über 100.000 BewohnerInnen sind arm oder leben am Rande der Armut. Darunter viele Kinder, Alleinerziehende, ältere Menschen und MigrantInnen. Diese Entwicklung ist das Ergebnis einer Politik, die zuerst die Interessen der Banken und Konzerne im Blick hat. Wir wollen eine lebenswerte Stadt mit guter kommunaler Sozialpolitik für alle Menschen, die in Stuttgart leben. Es ist genug für alle da.

Gemeinsam in die Offensive kommen!

Das Aktionsbündnis „**Vom Widerstand zum Aufbruch**“ möchte gemeinsam mit vielen Initiativen, Organisationen, Gewerkschaften für diese Ziele kämpfen. Wir laden zu einer ersten gemeinsamen Aktion am Donnerstag, 25. Juli 2019 auf den Stuttgarter Marktplatz ein. An diesem Tag konstituiert sich der neu gewählte Gemeinderat. Wir wollen klar machen, dass es ein „Weiter so“ mit uns nicht geben wird. Diese Stadt gehört uns. Wir haben bei der Wahl zwar gewählt, aber nicht unsere Stimme abgegeben.

Kommt zu unserer Aktion:

Donnerstag, 25. Juli, 14:15 Uhr
Marktplatz Stuttgart

Bringt eure Forderungen mit - auf Schildern, Transparenten, langen Papierrollen,... Wir wollen den Marktplatz bunt und kämpferisch gestalten und eine gemeinsame Aktion durchführen. Um 17 Uhr findet dann eine Abschlusskundgebung statt.

Aktuelle Infos des Bündnisses:

stuttgart.verdi.de

Oder nehmt per email Kontakt zu uns auf:

webmasterzifo@yahoo.de